

Für die Hindenburgspende.

WTB. Berlin, 15. Sept. Nach einem Be-
käuft des Reichspräsidenten Berlin soll das von der
erstehenden Stift in der Schönholz-Seite den
Kamen Hindenburg-Stift erhalten. Dem Reichs-
präsidenten werden vorin 30 Männer nebst
Frauen zu Unterbringung von 30 Männer, Frauen
oder Ehepaaren, die in Berlin wohn-
berichtet sind, zur Verfügung gestellt. Dem
Reichspräsidenten werden ferner 100 Neubau-
wohnungen für Kriegsbeschädigte mit einem
Mietzuschuß von jährlich 300 RM. je Wohnung
zur Verfügung gestellt.

Die Auswirkung der Portoverhöhung.

WTB. Berlin, 15. Sept. Der Reichspostminis-
ter gab in der heutigen Sitzung des Verwaltungs-
rates des Deutschen Reichspost-Ausstausch über die
finanzielle Wirkung der Postgebühren erhöhung:
Nach dem Ergebnis für den Monat August wird
für das laufende Rechnungsjahr mit einer Me-
seneinheit in Höhe von 146 Millionen RM. aus der
Postgebühren erhöhung zu rechnen sein. Doch läßt sich
aber das Jahresergebnis noch sehr abschließendes
Urteil fällen. Die zu erwartenden Mehreinnahmen
durch die Gebühren erhöhung werden durch die be-
vorstehenden Mehrabschöpfungen, momentan auch für
die Beamtenversorgung zu treffen und die Karten für
die Beamtenversorgung größtenteils aufgebracht
werden, so daß die Einnahmen der Deutschen
Reichspost auch nach der Gebühren erhöhung ge-
blieben sind. Es wird große Unstetigkeiten
bedeuten, wenn die Deutsche Reichspost unabhängig vom
vorigen Reichshaushalt sich selbst decken und ihre
Ausgabe durch eigene Einnahme bestreiten soll.
Die Verhöhung, die die Gebühren erhöhung einen
außergewöhnlichen Verkehrszugriff herorufen
werde, hat sich nicht beweisen können. Ebensoviel
haben sich die zahlreichen Voraussagen einer Zu-
satzförderung nicht verwirklicht. Die Gesamtumsätze für
Lebenshaltungskosten betragen im Juli 150,0
RM. 146,0, so daß im August ein Rückgang von
RM. 9 v. H. eingetreten ist.

Zu den Wahlen am 15. Sept.

WTB. Berlin, 15. Sept. Das Ergebnis der
heutigen Wahlen zum Wählervorstand wird von
der Deutschen Diplomatischen Politischen Korre-
spondenz für den Wählervorstand und angekündigt der
durch ihn auf die allgemeinen Ziele und Ideale des
Bundes abgestellten Wählervorstandspolitik
Deutschlands auch für das Deutsche Reich als zu-
verlässiges bezeichnet. Während die drei neuen
Kammländer teils wegen des persönlichen Ein-
flusses ihrer Delegierten, teils wegen der von
ihnen vertretenen Erklärungen eine Vereinigung
des Wählervorstandes hoffen, ist insbesondere
das Auscheiden Belgien zu bebauen. Da die
Mehrheit von Lucano das Verbleben Vandervelde
im Rat lobhaft gesprochen hatten, ist ein offenes
Geheimnis, denn er hat stets seinen ganzen Ein-
fluß aufgewendet, um den Wählervorstand zu
entwirren, den Weltfrieden zu fördern und eine
objektive Verständigung zwischen Deutschland und
Spanien einzutreten.

Die Wahlen am 15. Sept.

WTB. Berlin, 15. Sept. Die zwischen Li-
tauen und Deutschland schwierigen Fragen,
welche die beiden Staaten mitgeteilt wird, in
Form eines gemeinschaftlichen Protocols bei
der Anwesenheit Woldemaros in Berlin nie-
dergelegt werden. Dieses Protokoll soll in Kraft
bleiben, bis alle Punkte durch Verträge geregelt
sind.

Die Wahlen am 15. Sept.

WTB. Berlin, 15. Sept. In der gestrigen
Stadtverordnetenversammlung brachte die
deutsche Nationalpartei einen Antrag ein,
wonach bei feierlichen Anlässen die verfassungs-
mäßige Handelsflagge auf dem Rathaus zu hissen
sei. Nach langen und erbitterten Debatten
wurde der Antrag mit 16 gegen 15 Stimmen
bei drei Stimmenabstimmungen abgelehnt.

Gesetzliche Meldungen.

**Bericht über die Veröffentlichung des
Guillotinat-Berichts.**
WTB. Paris, 15. Sept. Gegen den Heraus-
geber der Wochenzeitung „Aux éclats“ ist we-
gen Veröffentlichung eines Geheimberichts des
Generals Guillotin auf Grund des Artikels
1 des Gesetzes von 1886 gegen die Spionage ein
Verfahren eingeleitet worden.

Zum Fall Nardini.

WTB. Paris, 14. Sept. Wie der Matin
melde, soll nach gewissen Auskünften, welche
die italienische Polizei gegeben hat, der Mör-
der des Grafen Nardini mit ausländischen
Kommunisten in Verbindung gestanden haben,
so auch mit zwei italienischen Kommunisten
wovon der eine der Abg. Bitterio sei.

Aufdeckung eines Komplotts in Peru.

WTB. Konstanz, 15. Sept. Die Poli-
zei deckt ein verbrecherisches Komplott auf, an
dem drei Armenier und ein Italiener beteiligt wa-
ren. Als diese in einem Hause in Peru fest-
genommen worden sollten, leistete sie Wider-
stand. Ein Polizeibeamter wurde
getötet und zwei verletzt. Ein Armenier wurde
getötet und die drei anderen Verbrechöre ver-
lebt gefangen genommen.

Nur dem begehrten Gebiet.

Die Belohnungsreicherungen.

Wie die „DAZ“ erfaßt, wird in der noch
ausstehenden Sitzung der Reichsversammlung
mitgeteilt werden, daß die Belohnungsreicherungen
vor fünfzig Jahren einen Tag der Freude
und des ungetrübten Ausblicks in die Zukunft
feiern, so braucht doch keiner von denen, die
demokratisch verhindert werden will, überzeugt
zu sein, daß seine Leistung eine kühne, wesent-
lich verhindert werden wird. Ebenso soll auf-
grund erfolgreicher Bemühung des Staatsse-
kretärs Weismann Bad Kreuznach von der Be-
sitzung überhaupt befreit werden.

Luftverkehr.

Höhenreise neuer Plan.

WTB. Berlin, 15. Sept. Der hiesige Ver-
treter des Deutschen Büros erfaßt, hat schne-
derliche Pläne zu überqueren, endgültig auf-
gegeben. Er erklärte, daß er schon vor
einer Woche diejenigen Entschlüsse getroffen
hat, um die Flugreise zu diesem Jahr zu unter-
nehmen, die ihm eine große Rücksicht auf
die Tannenbergberge widmeten: „Den Gefallenen
zum Andenken, den Lebenden zur Anerkennung
der künftigen Geschlechter zur Nachreise!“

Die Auswirkung der Portoverhöhung.

WTB. Berlin, 15. Sept. Der Reichspostminis-
ter gab in der heutigen Sitzung des Verwaltungs-
rates des Deutschen Reichspost-Ausstausch über die
finanzielle Wirkung der Postgebühren erhöhung:
Nach dem Ergebnis für den Monat August wird
für das laufende Rechnungsjahr mit einer Me-
seneinheit in Höhe von 146 Millionen RM. aus der
Postgebühren erhöhung zu rechnen sein. Doch läßt sich
aber das Jahresergebnis noch sehr abschließendes
Urteil fällen. Die zu erwartenden Mehreinnahmen
durch die Gebühren erhöhung werden durch die be-
vorstehenden Mehrabschöpfungen, momentan auch für
die Beamtenversorgung zu treffen und die Karten für
die Beamtenversorgung größtenteils aufgebracht
werden, so daß die Einnahmen der Deutschen
Reichspost auch nach der Gebühren erhöhung ge-
blieben sind. Es wird große Unstetigkeiten
bedeuten, wenn die Deutsche Reichspost unabhängig vom
vorigen Reichshaushalt sich selbst decken und ihre
Ausgabe durch eigene Einnahme bestreiten soll.
Die Verhöhung, die die Gebühren erhöhung einen
außergewöhnlichen Verkehrszugriff herorufen
werde, hat sich nicht beweisen können. Ebensoviel
haben sich die zahlreichen Voraussagen einer Zu-
satzförderung nicht verwirklicht. Die Gesamtumsätze für
Lebenshaltungskosten betragen im Juli 150,0
RM. 146,0, so daß im August ein Rückgang von
RM. 9 v. H. eingetreten ist.

Die Auswirkung der Portoverhöhung.

Höhenreise neuer Plan.

WTB. Berlin, 15. Sept. Der hiesige Ver-
treter des Deutschen Büros erfaßt, hat schne-
derliche Pläne zu überqueren, endgültig auf-
gegeben. Er erklärte, daß er schon vor
einer Woche diejenigen Entschlüsse getroffen
hat, um die Flugreise zu diesem Jahr zu unter-
nehmen, die ihm eine große Rücksicht auf
die Tannenbergberge widmeten: „Den Gefallenen
zum Andenken, den Lebenden zur Anerkennung
der künftigen Geschlechter zur Nachreise!“

Die Auswirkung der Portoverhöhung.

WTB. Berlin, 15. Sept. Der hiesige Ver-
treter des Deutschen Büros erfaßt, hat schne-
derliche Pläne zu überqueren, endgültig auf-
gegeben. Er erklärte, daß er schon vor
einer Woche diejenigen Entschlüsse getroffen
hat, um die Flugreise zu diesem Jahr zu unter-
nehmen, die ihm eine große Rücksicht auf
die Tannenbergberge widmeten: „Den Gefallenen
zum Andenken, den Lebenden zur Anerkennung
der künftigen Geschlechter zur Nachreise!“

Die Auswirkung der Portoverhöhung.

WTB. Berlin, 15. Sept. In dem Prozeß
den fröhlichen kirchlichen Abgeordneten
Tirat und gegen diejenigen, die die Flucht
aus Italien in einem Motorboot beginnigten
am 10. Dezember 1926 der Küste von
Korsika landete, wurden Tirat und fünf seiner
Helfershelfer zu 10 Monaten Haft verurteilt,
ein Helfershelfer zu 11 Monaten Haft und vier
Angestellte freigesprochen.

Kein Verbot von Transoceanflügen.

WTB. Washington, 15. Sept. Trotz der
Menschenverbrennung hat das Flugzeugen
gegen den Erhalt eines besondern Regierungsver-
bots von Pionierflügen ausgesprochen.

Zum Besuch Woldemaros in Berlin.

WTB. Berlin, 15. Sept. Die zwischen Li-
tauen und Deutschland schwierigen Fragen,
welche die beiden Staaten mitgeteilt wird, in
Form eines gemeinschaftlichen Protocols bei
der Anwesenheit Woldemaros in Berlin nie-
dergelegt werden. Dieses Protokoll soll in Kraft
bleiben, bis alle Punkte durch Verträge geregelt
sind.

Die Wahlen am 15. Sept.

WTB. Berlin, 15. Sept. Ein Kündigung
des Dampfers „Aix“, der vom Daily Mirror
veröffentlicht wird, gibt eine Beschreibung der
Trümmer des „Aix“. Dicke bestehen aus
einem Stücke von 34 Fuß Länge und aus drei
Bengalschäften mit Inhalt. Der vierte
Bengalschäfer fehlt. Der Motor ist ebenfalls ver-
schwunden, wie auch die Kontrollapparate. Die
amerikanische Flotte hat sich vom Flügel
durch einen Teil gesprengt. Ganz oben auf
dem Dampfer sind die Trümmer verschwunden.
Der Dampfer ist nun auf dem Wasser.

Die Wahlen am 15. Sept.

WTB. Berlin, 15. Sept. Ein Kündigung
des Dampfers „Aix“, der vom Daily Mirror
veröffentlicht wird, gibt eine Beschreibung der
Trümmer des „Aix“. Dicke bestehen aus
einem Stücke von 34 Fuß Länge und aus drei
Bengalschäften mit Inhalt. Der vierte
Bengalschäfer fehlt. Der Motor ist ebenfalls ver-
schwunden, wie auch die Kontrollapparate. Die
amerikanische Flotte hat sich vom Flügel
durch einen Teil gesprengt. Ganz oben auf
dem Dampfer sind die Trümmer verschwunden.
Der Dampfer ist nun auf dem Wasser.

Die Wahlen am 15. Sept.

WTB. Berlin, 15. Sept. Ein Kündigung
des Dampfers „Aix“, der vom Daily Mirror
veröffentlicht wird, gibt eine Beschreibung der
Trümmer des „Aix“. Dicke bestehen aus
einem Stücke von 34 Fuß Länge und aus drei
Bengalschäften mit Inhalt. Der vierte
Bengalschäfer fehlt. Der Motor ist ebenfalls ver-
schwunden, wie auch die Kontrollapparate. Die
amerikanische Flotte hat sich vom Flügel
durch einen Teil gesprengt. Ganz oben auf
dem Dampfer sind die Trümmer verschwunden.
Der Dampfer ist nun auf dem Wasser.

Die Wahlen am 15. Sept.

WTB. Berlin, 15. Sept. Ein Kündigung
des Dampfers „Aix“, der vom Daily Mirror
veröffentlicht wird, gibt eine Beschreibung der
Trümmer des „Aix“. Dicke bestehen aus
einem Stücke von 34 Fuß Länge und aus drei
Bengalschäften mit Inhalt. Der vierte
Bengalschäfer fehlt. Der Motor ist ebenfalls ver-
schwunden, wie auch die Kontrollapparate. Die
amerikanische Flotte hat sich vom Flügel
durch einen Teil gesprengt. Ganz oben auf
dem Dampfer sind die Trümmer verschwunden.
Der Dampfer ist nun auf dem Wasser.

Die Wahlen am 15. Sept.

WTB. Berlin, 15. Sept. Ein Kündigung
des Dampfers „Aix“, der vom Daily Mirror
veröffentlicht wird, gibt eine Beschreibung der
Trümmer des „Aix“. Dicke bestehen aus
einem Stücke von 34 Fuß Länge und aus drei
Bengalschäften mit Inhalt. Der vierte
Bengalschäfer fehlt. Der Motor ist ebenfalls ver-
schwunden, wie auch die Kontrollapparate. Die
amerikanische Flotte hat sich vom Flügel
durch einen Teil gesprengt. Ganz oben auf
dem Dampfer sind die Trümmer verschwunden.
Der Dampfer ist nun auf dem Wasser.

allen Teilen des Erdhauses. Auch auch uner-
wünschte Uebermacht ihnen den Enderfolg im
unehrenhaften Stift in der Schönholz-Seite
zu erhalten. Den Reichs-
präsidenten werden vorin 30 Männer nebst
Frauen oder Ehepaaren, die in Berlin wohn-
berichtet sind, zur Verfügung gestellt. Dem
Reichspräsidenten werden ferner 100 Neubau-
wohnungen für Kriegsbeschädigte mit einem
Mietzuschuß von jährlich 300 RM. je Wohnung
zur Verfügung gestellt. Dem
Reichspräsidenten werden ferner 100 Neubau-
wohnungen für Kriegsbeschädigte mit einem
Mietzuschuß von jährlich 300 RM. je Wohnung
zur Verfügung gestellt.

„extraktiver Steuerdruckes bringt. Sie tritt
entschieden ein für Schaltung der bewährten
Simultanschule.“

Blutbad in China

40 000 Menschen höchststark abgeschlachtet.
Shanghai, 14. Sept. Nach bisher amtlich
bekanntesten Meldungen chinesischer Zeitungen
soll das Blutbad, das General Feng Yu
Lang als Vergeltung für die Ermordung ei-
niger seiner Offiziere in Tschongchou ange-
richtet hat, vom Freitag bis Samstag ange-
dauert haben. Nach diesen Meldungen wurden
unter ihnen 40 000 Menschen höchststark abgeschlachtet.
Am Sonntag stand ein Gottesdienst statt, den
der Abt des Karmelitenordens hielt. Er zählte
die Soldaten, die den Blutbad verübt haben. So
viel wie möglich waren die Soldaten geschlachtet.
Viele der Opfer waren Kinder. Ein Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
anderes Kind war noch lebendig, als es erschossen
wurde. Ein drittes Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein viertes Kind war noch
lebendig, als es erschossen wurde. Ein fünftes Kind
war noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
sechstes Kind war noch lebendig, als es erschossen
wurde. Ein siebentes Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein achtes Kind war noch
lebendig, als es erschossen wurde. Ein neuntes Kind
war noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zehntes Kind war noch lebendig, als es erschossen
wurde. Ein elftes Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein zwölftes Kind war noch
lebendig, als es erschossen wurde. Ein dreizehntes
Kind war noch lebendig, als es erschossen wurde.
Ein vierzehntes Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein fünfzehntes Kind war noch
lebendig, als es erschossen wurde. Ein sechzehntes
Kind war noch lebendig, als es erschossen wurde.
Ein siebzehntes Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein achtzehntes Kind war noch
lebendig, als es erschossen wurde. Ein neunzehntes
Kind war noch lebendig, als es erschossen wurde.
Ein zwanziges Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein einundzwanziges Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zweundzwanziges Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein einunddreißiges Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zweunddreißiges Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein einundvierzigiges Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zweundvierzigiges Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein einundfünfzigiges Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zweundfünfzigiges Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein einundsechzigiges Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zweundsechzigiges Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein einundsiebenzigiges Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zweundsiebenzigiges Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein einundachtzigiges Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zweundachtzigiges Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein einundneunzigiges Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zweundneunzigiges Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein einundzehzigiges Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zweundzehzigiges Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein einundfünfzigiges Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zweundfünfzigiges Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein einundsechzigiges Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zweundsechzigiges Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein einundachtzigiges Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zweundachtzigiges Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein einundneunzigiges Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zweundneunzigiges Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein einundzehzigiges Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zweundzehzigiges Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein einundfünfzigiges Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zweundfünfzigiges Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein einundsechzigiges Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zweundsechzigiges Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein einundachtzigiges Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zweundachtzigiges Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein einundneunzigiges Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zweundneunzigiges Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein einundzehzigiges Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zweundzehzigiges Kind war noch lebendig, als es
erschossen wurde. Ein einundfünfzigiges Kind war
noch lebendig, als es erschossen wurde. Ein
zweundf



**Die
neue
Mode**

4815

Damenhüte

finden Sie in vorbildlicher Auswahl in allen bevorzugten Formen und Farben bei uns.
Hauptpreislisten:

475 575 750 950 1250
Seide, Filz, Velour, Samt

Neue Damen-Herbstkleider
in jugendlichen frischen Fäsons

975 1350 1650 1950 etc.

KNOPF
Emmendingen

Städtische Bekanntmachungen

Städtische Frauenarbeitschule

Emmendingen.

Der Unterricht der hiesigen Frauenarbeitschule ist eingeteilt in: Waschkaufen mit Filzen, Weißflecken und sonstigen Handarbeiten. Kleberarbeiten mit Buntfilzen und anderen Handarbeiten. Aufgeradem findet ein Abendkurs statt und zwar bei geübter Verteilung mehrmals wöchentlich. Märsche wird bei der Anmeldung bestimmt gegeben.

Schulauftakt

Tageskurs: Dienstag, den 20. September 1927 und zwar
v. Mitt. Morgen: morgens 8 Uhr
v. Mitt. Nachmittag: 1/2 Uhr

Anmeldung

Abendkurs: den 17. September mittags von
1/2 bis 2 Uhr.

Tageskurs: Montag, den 19. September 1927 nachmittags
von 3 bis 4 Uhr.

Für den Abendkurs ist bei der Anmeldung mindestens
5 Märsche anzugeben.

Bei Anmeldung werden im Saale der Frauenarbeitschule — Abteilung Gewerbeschule — I. Stock
Emmendingen, den 8. September 1927.
Der Gemeinderat.

Niegel.

Am Sonntag, den 18. September findet im
Gasthaus „zur Urke“

öffentl. Tanz statt, unter Mitwirkung des

Niegener Streichorchesters, wozu freimdl. einladet
Fritz Linder.
4807

Haus

mit 4 Zimmern, Küche, Keller, Schopf,
Sitzraum und Hof ist zu verkaufen. Ge-
biet: 1. Oktober.

4822

Kenzingen, Oberer Kirch 391.

Gesundukräftig
wie es Ihnen, wenn Sie mit

Futteralz Tiefolin füttern.

Zu beziehen durch: Oberschaffhausen: Georg
Ackermann, Nürnberg; Friedrich Mick, Bäßlingen;
Karl Haag, Teningen; Friedrich Müller, Bäßlingen;
Eugen Hiss, Niederhausen; Konst. Mauser Wv.,
Königsbachhausen; Emil Huglin, Sasbach;
Rud. Starck, Wyhl; Friedrich Schweizer, Ober-
Eder; Theodor Metzger, Weisweil; Karl
Eder, Kördringen; Reinhard Möllinger, Brog-
gen; Heinrich Zimmermann, Mundingen;

Todes-Anzeige

Nach Gottes unerhörlichem Ratschluss verschied heute morgen sanft und
unerwartet unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Friederike Fleig

im Alter von 55 Jahren.
Emmendingen, den 15. September 1927.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilhelm Limberger
Familie Karl Fleig, Teningen

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4816

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilhelm Limberger
Familie Karl Fleig, Teningen

4817

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4818

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4819

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4820

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4821

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4822

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4823

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4824

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4825

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4826

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4827

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4828

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4829

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4830

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4831

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4832

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4833

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4834

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4835

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4836

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4837

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4838

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4839

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4840

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4841

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4842

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4843

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4844

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4845

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4846

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4847

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4848

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4849

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4850

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4851

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4852

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4853

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4854

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4855

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4856

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4857

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4858

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4859

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4860

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4861

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4862

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4863

Die Beerdigung findet in Emmendingen Samstag, 17. September, nachmittags 2 Uhr
vom Trauerhause, Neustraße 23, aus statt.

4864

Die Beerdigung findet in Emm

die um diesen geheimnisvollen Mann
gingen, jedes Wort, daß er jemals
wegen mit Magda gesprochen, jeder
quälende Gedanke, den er um dieses
Männchen willen ihres durchsichtigen
hatte, standen in diesen Minuten
grell erleuchtet in Klaus' Sicht auf.
Zwar die Vergangenheit, die
Magda ihm hatte verbergen wollen,
nun wieder lebendig geworden?
Warum aber war sie gerade jetzt geflohen, jetzt, wo ihnen bei-
den in ihrer Liebe ein reiches Glück erblüht war? Warum war sie
gerade jetzt von ihm gegangen?

Fragen, Fragen, die einander jagten. Und auf die er seine
Antwort stand.

„Wo war Magda zu dieser Stunde? –
„Herr Doktor!“

Klaus' Jahr zum Kommen. Der Radioportier stand vor ihm.
„Sie würden mich ja spüren.“
„Fräulein Zobau hat heute nacht das Hotel ... niß.“

„Ja. Um zweit Uhr.“
„Wollte sie verreisen?“
Der andre lachte verlegen.
„Ich weiß nicht, ob ich es sagen darf.“
„Sprechen Sie!“ befahl Klaus. „Ich muß es wissen.“
„Das gnädige Fräulein jagte, es handle sich um eine liefer-
eidung für den Herrn Doktor.“

„So . . .“, joggte Klaus. „Eine Liefereriedung . . . Das ist etwas
anderes . . .“

„Ich muß den Schein mahnen! dacht er. Tun, als ob das alles
nur ein Schein sei.

Der Portier jagt wichtigstuerisch:

„Wenn Fräulein Zobau mit früher etwas geagt hätte, hätte
sie ihr gerne einen Wagen beigelegt. So war es zu spät dazu, und
sie mußte zu Fuß nach Zos gehen.“

Durch die Nacht ist Magda gegangen . . . allein . . .

„So dante Ihnen“, jagte Klaus zu dem Portier, und ging wie
gerüdlagen aus dem Saal.

Er wußte nicht, wie lange er draußen umhergeirrt war. Sein
Gehirn war wie ausgebremst. Nur ein Gedanke flackerte unent-
hobtam: Magda hatte ihn verlassen!

Der Röhre im nächsten Zimmer

Er rannte aus dem Zimmer. In
dem Hoteleingang stand der Portier.
"Geben Sie Gräfin Sobany einen
Beitritt, Herr Doktor. Heute morgen
"Wäre es nicht möglich, daß sie
sich hat?"
Verblüfft sah der Portier den
"Geben Sie nach?"
Siclus läugerte.
"Ja — es hat den Rhein —
doch — abgerissen ist."
"Da müßte ich den Nachtporier
"Wo ist er?"
"Er schläft jetzt."
"Wir müssen ihn wecken! Es liegt
mir ungescheut viel daran, sofort mit
Ihm zu sprechen."
Wie ein gehetztes Tier rannte
Siclus in der Hotelhalle hin und her.
Sturmesgleich jagten die Gedanken
auf ihn ein.
Magda war geflohen — geflohen
— vor ihm? — warum? —
Er jerrte den Brief aus der Tasche
und las ihn wieder und wieder.
" — ich muß von Dir gehen, mein
Ehthalb auf mir lastet —"
Das Blut Muranis stand jäh in
Flammen.

— Sonst erfaßte ihn Zahnfisch!
G. Bringt mir die Rechnung!“
„Schluß des Seiffers, der auf Magdeburg
sollte mit Ihnen geschehen? Er
lassen? . . .
nicht mehr zurückkommen . . . Schäden
n, damit es die Säfzen hat. Die
meinigen aufgegeben.“
Hiefer sah er nachher, wie das Zim-
mern und Zäpfchen einpaßte.

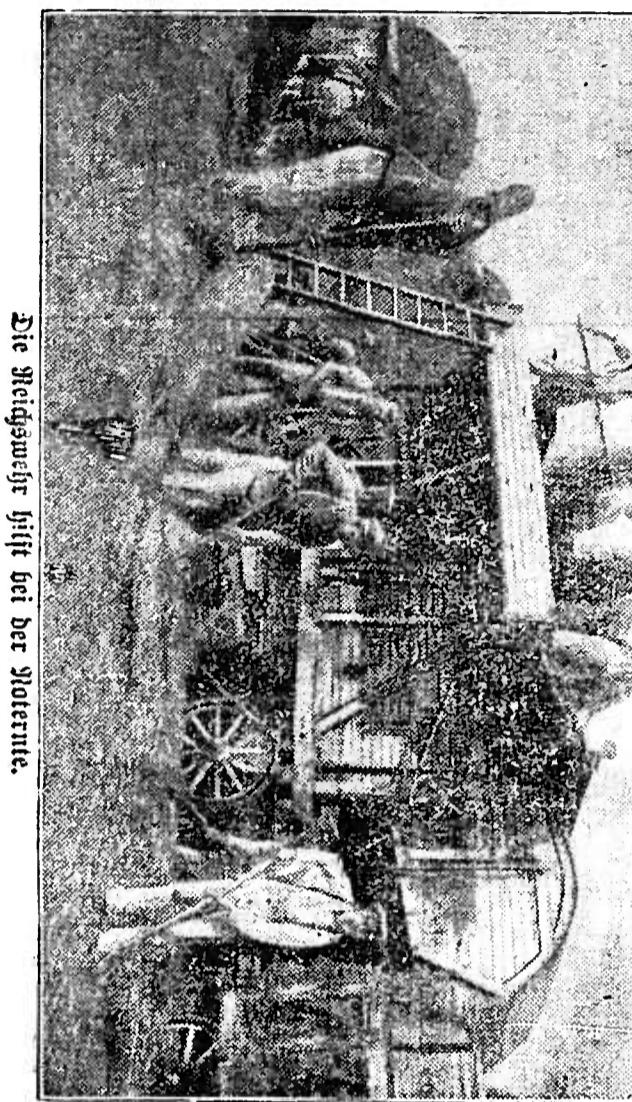
“Ich will nicht. Ich will nicht, Otmar.“
„Nichts mehr begriff er. Er wollte
nachdenken. Die preßte ihm den Saal zu.
„Magda! ..“
„Kukkelschen ließ ihm genaht — daß
Gefühle geschändet, sein Ver-
dienst ihn nur wegspar! wie ein Spiel.
Vorübergehend ist ..“
„Er verbiß sich in diesen Haß.
Laden in dieser Stunde. Was er im
anderen, einen Zwecken zu thauen.
Herrnödje! dachte er und lachte,
„in übertriebener Lustigkeit.
„Sobany nicht mehr zurückkommen
zu lassen.“
„Dort zu tun hören als hier!“
Wegen betroffen. Ein verzweifelter
Mann geschrillt.
„Sinnlojer Haft Glas um Glas des
Lebens.“

7.

„Scribien ihm alles: die Stadt, die
Betriebe der Zeitung.
Nichts fühlte Staus überall Räste. Die
Eis erfaßt war.
Wenigen.
Nichts mehr begriff er. Er wollte
nachdenken. Die preßte ihm den Saal zu.
„Magda! ..“
„Kukkelschen ließ ihm genaht — daß
Gefühle geschändet, sein Ver-
dienst ihn nur wegspar! wie ein Spiel.
Vorübergehend ist ..“
„Er verbiß sich in diesen Haß.
Laden in dieser Stunde. Was er im
anderen, einen Zwecken zu thauen.
Herrnödje! dachte er und lachte,
„in übertriebener Lustigkeit.
„Sobany nicht mehr zurückkommen
zu lassen.“
„Dort zu tun hören als hier!“
Wegen betroffen. Ein verzweifelter
Mann geschrillt.
„Sinnlojer Haft Glas um Glas des
Lebens.“

Mit ein paar Sätzen war Klaus wieder unten.
„Schen Sie dort, auf der andern Seite der Straße, den großen
rrn? Der war es, der sich nach Fräulein Giovann erkundigt hat.“
Ederis Augen wurden weit.
Der dort drüben stand — der höhere Mann mit dem Jährling,
seinen Gesicht es war Murani!
Klaus riß die Tür auf. Er wollte über die Straße eilen. Da
jagten ihm zwei Fuhrwerke, die sich trenzten, den Weg.
Als sie vorüber waren, war der Platz, wo Murani gestanden
war, leer.

Watte Murani ihn gejehet?
Klaus eilte die Straße hinauf und hinab. Nirgends war eine
kar von Murani zu sehen. Er ging in die nächstgelegenen Häu-
s' Jugte die Treppen hinauf. Sein Spiegel war vergeschloßt.
Niemals stand Klaus dann wieder auf der Straße.
Murani also war es, der nach Magda gefragt hatte. So war
in ihre Unreueheit gekannt gewesen.
Und jie? Wotte auch jie gewußt, daß Murani in Baden-Baden
itte? . . .
„ . . . ich muß vor Dir gehen, weil Schuld ~~ist~~ wir laijet . . .“
War Murani mit dieser Schuld verbunden? War Magda vor
ihm gejohret? Was sollte Murani von ihr? • • •
Geheimrat Schüle kam auf Klaus zu.
„So allein, Herr Dottor?“
Glühende Röte fuhr Klaus ins Gesicht.
„Fräulein Giovann ist heute früh abgereitet.“
„Vergereift?“
Klaus zögerte nach einer Kusrede.
„Es handelt sich um ein Engagement. Die Leje ließ mich nicht
ziehen.“
„Fräulein Giovann kommt hoffentlich bald wieder zurück!“
„Ich nehme es an.“



"Herr Doctor, vorhin hat ein ~~Leut~~ nach Fräulein Sodany geht."
"Ein Herr? Was wollte er?"
"Ich weiß es nicht. Als ich ihm sagte, daß das gräßige Fräulein
verreist sei, hat er mich ganz wild angefahren. Ich sollte ihn nicht an-
genommen! hat er geifriren. Dauf ~~z~~ er, ohne ein Wora für sagen, aus
der Halle gerannt."

Fürchteten sich immer neuß ~~Hoff~~ auf? War es an den bisherie-
n noch nicht gewesen?
Wer möchte der Herr, der auch Magda gefragt hatte, geweisen
sein?
Glaub war jetzt im ersten Stock, als er die Stimme des Portiers

unterdrückte Schwanger in des Jüngeren Stimme nicht entgangen.
Da läßt sie etwas nicht in Ordnung zu sein.
„Rufen Sie, Doctor, wir machen einen Spaziergang, dann
sehen das kleine nicht zu beschwerlich wird!“
Der alte Herr wollte seinem Urenkel unter den Ederzus übereichen,
daß er aber trat durch. In seinem Zungen drückte die Quel.
„Noch habe noch etwas Dringendes zu besorgen, Herr Geheimrat.
Entschuldigen Sie mich, bitte!“
Klaus Edert nahm ein Autotelefon und fuhr nach Dos. U.
Bahnhoftschalter legt man ihm auf Befragen, daß der Beamter
der in der Nacht Dienst gesahrt hatte, nun in seiner Wohnung je-
Flaus führ dorhin.

Das Blasphemie „Gottumwur“ ist von ihm verstanden und erstaunt.

Der Beamte sah Klaus erstaunt an.
„Das ist eigenartig! Sie sind der Zweite, der nach der Dame fragt.“

„Der Zweite? Wie meinen Sie das?“

„Vor einer Stunde war schon ein Herr hier, der sich erkundigt hat, möglicherweise die Dame gefahren sei.“
„Das ist nicht möglich!“ Ihr Klaus aui.

Der Beamte war sichtlich geträumt.

„Bitte sehr! Ich spreche die Wahrheit! Es war ein großer, hägerer Herr, anscheinend ein Ausländer.“

Klaus erstaute ein Grauen.

Mauran! ... auch hier ...
„Haben Sie ihm gejagt, möglicherweise gefahren ist?“

„Ja. Sie hat eine Karte nach Frankfurt genommen. Der Herr ist darauf mit seinem Automobil, das vor dem Hause stand, davon gefahren.“

„Ja. Es war ein großer, schwanger Wagen. Er hat die Rücksicht nach Rajstadt genommen.“

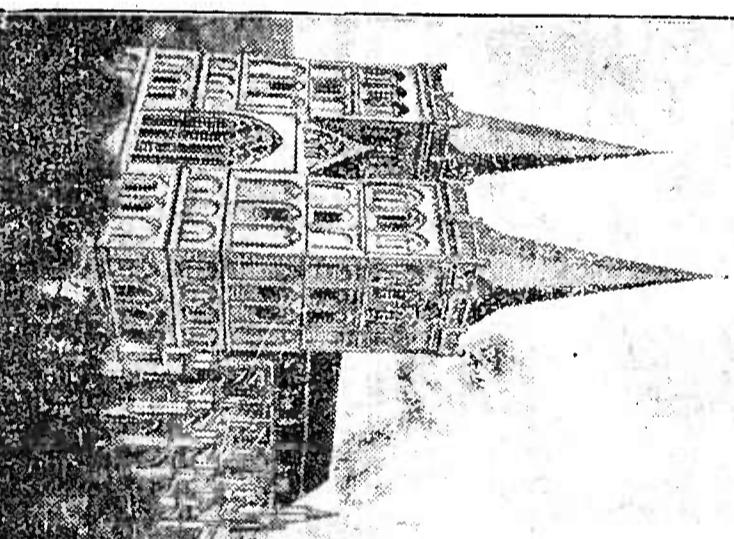
Klaus ging zu Fuß nach Baden-Baden zurück. Er hörte nichts von der Mittagsstunde, die über dem Tal brütete. Er schliefte jedoch, als trüge er die Last der Welt auf seinen Schultern. Zeitlucahnlos, mit leerem Blick, jaß er nachher an der Mittagsstube. Geheimrat Echläuge, der ihm im ein Gespräch ziehen wollte, gab er nur eintrübig, unirendlich Antwort.

Etwundenlang hockte er dann apathisch, wie geistesabwesend, in einem Zimmer. Er hatte nicht mehr die Kraft, einen Entschluß zu fassen.

Er mantete in das Zimmer, das Magda benoßt hatte.

Da hing noch das dorfliche Gewand, daß sie am Tage zuvor getragen hatte. Im Schrank, der halb geöffnet war, lag Klaus ihr Kleider und Hände. Und durch das Zimmer ging der herbe Geruch des Parfüums.

Klaus schloß die Augen. Er glaubte, Magda zu fühlen.



This high-angle aerial photograph captures a vast, densely populated residential area. The layout is characterized by a precise grid of streets and buildings, creating a pattern of numerous rectangular plots. A prominent feature is a large, triangular-shaped park or open space situated in the upper right quadrant of the image. The surrounding terrain is a mix of dark, possibly forested or developed land to the left and a lighter, more open area to the right, which appears to be a mix of fields and perhaps more urban development.

eines herrlichen Samthaujeß, dreier Autos und eines nicht unträchtlichen Banffontos.

Abdul Saib vertreibt nämlich Eintrittskarten für das Paradies eines Tages, um ihm eine große Erleuchtung. Er erläuterte öffentlich und in den Zeitungen, daß Mohammed ihm beigelehnt habe, die heilige Stadt zu eilen, wo er den Plan des Paradieses in Ewigkeit nehmen solle.

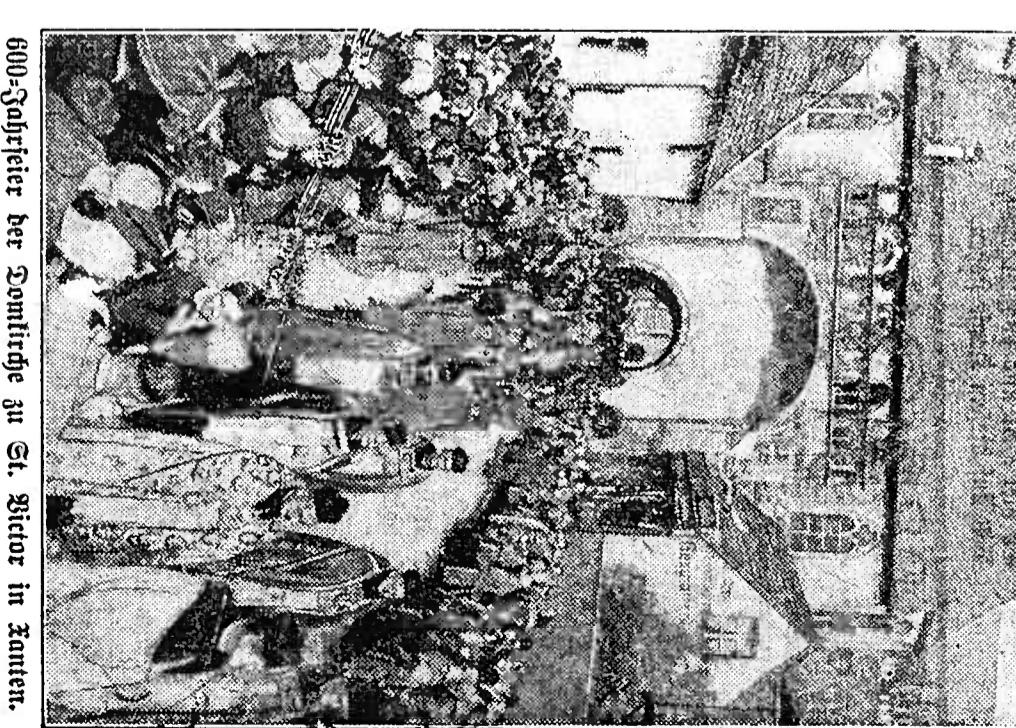
Er pilgerte also nach Medina und erhielt dort den „Plan des Paradieses“ ausgetragen. Gleichzeitig bezahlte ihm Mohammed, noch freien Platz des Paradieses an reise Gläubige zu vertraufen und das daraus erworbene Geld unter die armen Gläubigen zu verteilen.

Den ersten Reich Mohammeds hat Abdul Saib bisherlich weitem Umfang ausgeführt, dann seit Jahr und Tag bereitet nun schon die ganze zusammengehörige Welt und treibt einen Schwungshoheiten Handel mit seinen Eintrittskarten für das Paradies. Man ist natürlich auch unter den Mohammedanern skeptisch verfangen und glaubt nicht so recht an die ganze Sache. Aber man faucht eine Eintrittskarte doch, denn der glühende Mohammedaner argumentiert so: Vielleicht ist doch etwas Wahres dran, und wenn halb soll ich wegen des ihmischen Hammans vielleicht auf die Tore des Paradieses verzichten.

Um übrigens noch Abdul Saib genau, wieviel er zu jordern fordert und bei besonders wohlhabenden Paradies-Mitartern gehen sei, freigegeben zu 2000 Pfund Sterling herauß. Trotzdem bereits neuerliche Projekte machen Betrugs gegen ihn angestrengt worden sind, sagt man es nicht, ihn zu verurteilen. Vielleicht fürchten Richter, sonst nur einen Stehplatz auf der Galerie des Paradieses.

mit Eintrittskarten für Theater und Sportveranstaltungen beschäftigt. Dieser Handel mit Eintrittskarten hat ihn auf eine ehemals außergewöhnliche wie ruchbringende Stelle gebracht, die ihn zu dem berühmten und legendären Künstler und Komponisten machen wird. Seine Erfolge sind so großartig, daß er bald als einer der größten Musiker seines Landes angesehen wird. Er ist ein Mann, der durch seine Talente und sein Talent für das Schauspiel eine unvergleichliche Karriere gemacht hat.

A black and white woodcut-style illustration depicting a dramatic confrontation. In the center, a man wearing a top hat and a dark coat is being held down by another man in a light-colored suit. The man in the suit appears to be shouting or pushing. In the background, a woman in a long, flowing dress and a hat is watching the scene. She has her hands on her hips and a look of concern or anger on her face. The setting is outdoors, with trees and a building visible in the background. The style is characteristic of early 20th-century book illustrations.



dürfte, nicht ebenfalls als angeblicher Mann daselste leitern. jagt, geton. Sie ließ sich ihren Bühnenaufzug nach Männerkort. Erwähnung zurückstufen, bestellte bei ersten Schneider eleganter Garderobe und stellte sich als Mr. Tempelt den Agentur als Damentinitiator vor, der Engagement sucht. Von dem Krieg blid an war die fünfzehnjährige Luisabösch des Kleidermannes gefürchtet. Immer bessere Verträge ließen ein, und in den größeren Theatern der Union erschüttete sich das Publikum über den märchenhaften Simitator, er so vorzüglich Damen nachsuchten imstacbar. Alles wäre wie am Schnürschuh gegangen, wenn Miss Tempelt einen so starken Eindruck auf die Frauenerzen gemacht hätte. Sohalb Miss Tempelt nach der Vorstellung als Mäster Tempelt trixiert das Theater verließ, standen schon Scharen von Geschäftsfrauen vor der Tür und brachten dem jüngsten Schauspielerin gebendem jungen Manne Sympathie und Bewunderung dar. Die Bühnenarbeiterin glich jedem Wönd einem Blumenhain und war Bejehmen und Rechenschriften angefüllt. Einiges Tages entdeckte sie in der Stadt Mahoma aber heimliche tragisch. In Miss Tempelt, alias Mäster Tempel, verliebte sich Fr. Lillian West, die Tochter des größten Fabrikanten der Stadt. Diese ließ ihre Eltern ein Ultimatum, daß, falls sie den Damentinitiator nicht zum Menschenmutter machen könne, sie aus dem Leben scheiden müsse. Der berweinete Sohn begab sich zu dem „angeborenen Jungling“, dem nichts weiter übrig blieb, als Mäster Tempel reinen Wein einzutrinken. Miss Lillian nahm den voller Bergeiflung auf der Sicht ihres Vaters einen „Trip“ auf den Ocean, um den jüngsten Kleidermann zu bergeisen.

— 80 —

er Beckert und rüchter siß häuslich ein für eine lange Reise. Einige nehmen ihren goldenen Gewehrlauf mit. Geleischühlein, Tercier, Gräfin Maße & Millefalle? „It's all in a name“, liegt der Koffer, angeblich von Getten.

Der alte Herr Beckert, ein ehemals droschkenfahrender junger Mann, es aber bei weie dort. Er kann jetzt hier die Gejagtheit als Fortsetzung seines Schatzes. Der indische Seitenaberen will, der sucht sich wirtlich nicht einem Sprungelod abgeschnitten. Meiss geht

z Sander ziehen, nur allein um dieses dummen Gewimmel's weiter eilt der Zug. Nach ist's. Der Monum steht. Gebittert in großem am Stimmel. Es wettert schüchtern an allen Enden. Eine große Brücke führt über einen breiten Fluss, dessen Ufer man kaum mit den Nachtschatten erkennen konnte. Längsam hinaüberfuhren, schwante ich geplagt himmlich das fahndende Gestirn, in dem sich die Sterne hiegselten. Ein höriger Hindu hätte es andächtiger betrachten können wie ich.

Ich schon hatte ich im Geist an seinen Stern gesessen, wenn drüben in Perseien, im Kairaus der Weg zu lang werden wollte. Nun unter der Brücke hin und rauchte mein einiges Sieb, daß so viele betört hat.

Und drüben am jenseitigen Ufer lag Sibrien, der Ganges, der Indus, der heiligste Strom, die höchsten Berge. Und neue Wunder und neues Wandern. —

*

Himml's aus aller Welt.

Die beste Polizei.

Ein englischer Stimmlaft, Melville Dashiell Holt, der höchst viele mit dem Studium der Polizeiorganisationen der verschiedensten Länder beschäftigt hat, veröffentlichte jüeden in London ein unter dem Titel "Die Meisterfänger", in dem er die Methoden verschiedener Detektive einer genauen Betrachtung unterwarf. Kommt zu dem Ergebnis, daß die österreichische und die hiesige Polizei die besten der Welt sind. Besonders lobt er die Beverständigung in Österreich: "Österreich hat seit langem erkannt, daß eine wissenschaftliche Unterhaltung der Verbrechen für den Staat von höchster Wichtigkeit ist. In den betreffenden Wegen der Wiener Polizei befinden sich die am besten ausgebildeten und tüchtigsten Sachverständigen der Welt." Alle Methoden und Wissenschaften werden in den wohl ausgerüsteten Laboratorien der Polizei angelebt. Gebess' Zeichnen der Kleidung eines bestohlenen Mörb mit dem Verdächtigen.

the *Journal of Clinical Endocrinology* and *Journal of Internal Medicine* have been merged into *Journal of Internal Medicine*.

im
itt
en
m
rt.
k
ir
de
m
ht
m
re
m
m
m
n
n
n
ie
n
ig
er
m
m
er
n.

मुख्य विषयों के अनुसार इनका वर्णन है-

ter es Sie mit mir
Büro ne Ich bin Dir
geum bei Ihnen ist gestern Da
der um entfern sein
Gesamtkontrollen

ben	Seit	zäh	ben	dog	ter	glän	ben	dieh	nen	deut	breit	fann	dem	teilu	öhlb	ben	thien	Ber
wil	zett	zäh	den	dog	ter	glän	bet	zäh	nen	deut	breit	fann	dem	teilu	öhlb	ben	thien	Ber
steh	zett	zäh	den	dog	ter	glän	bet	zäh	nen	deut	breit	fann	dem	teilu	öhlb	ben	thien	Ber
	zett	zäh	den	dog	ter	glän	bet	zäh	nen	deut	breit	fann	dem	teilu	öhlb	ben	thien	Ber
	zett	zäh	den	dog	ter	glän	bet	zäh	nen	deut	breit	fann	dem	teilu	öhlb	ben	thien	Ber

